

bevor, und letzteres wird verschiedene Begünstigungen erhalten. Besonders österreichische Weine, Seide und noch einige andere Producte werden wahrscheinlich erhebliche Zollerleichterungen gegen früher erhalten. Auch sonst dürfte das jetzige gute Einvernehmen zwischen diesen beiden Großstaaten sich noch durch mehrere andere Verträge auf dem Gebiete der Volkswirtschaft zeigen.

Kendzburg, 21. Juli. Heute Mittag haben die hannoverschen und sächsischen Truppen unsere Stadt verlassen. Bald darauf zogen die Preußen von Norden her in die Stadt. — Oberstleutnant v. Schmidt ist vorläufig zum preussischen Commandanten bestellt worden.

Den „S. N.“ wird aus Kendzburg vom 11. geschrieben: Seit gestern weilt hier der preussische General Göben, auch sind hier mehrere General-Auditeure und ein höherer hannoverscher Offizier eingetroffen, um über die traurigen Straßenconflicte zwischen den Preußen und Hannoveranern kriegsgerichtliche Untersuchungen anzustellen. Leider sind viele Verwundungen vorgekommen, ein Soldat ist bereits daran gestorben.

Von der polnischen Grenze schreibt man der „Ostsee-Ztg.“ unter dem 18. Juli: „Die Verluste, welche die ehemals polnischen Landestheile an Menschen und Geld durch die Insurrection erlitten haben, lassen sich jetzt mit annähernder Genauigkeit angeben. Nach den von russischen und polnischen Blättern zum Theil aus amtlichen Quellen gegebenen Notizen wurden während des 16monatlichen Kampfes ca. 30,000 Insurgenten in Gefechten getödtet oder schwer verwundet, 361 Personen wegen unmittelbarer Betheiligung am Aufstande oder Förderung desselben kriegsrechtlich hingerichtet und 85,000 weniger compromittirte politische Gefangene nach dem Innern Russlands oder nach Sibirien theils zur Internirung oder dauernden Ansiedelung, theils zu schwerer Strafarbeit deportirt. Außerdem wurden 945 Personen, meist Beamte und Landleute, wegen ihrer Anhänglichkeit an die russische Regierung oder wegen der Dienste, die sie derselben geleistet hatten, Seitens der Revolutionärpartei durch Mordanschläge oder Hängegegendarmen ermordet. An außerordentlichen Contributionen und anderen Strafgeldern wurden von der russischen Regierung erhoben: im Königreich Polen 6, in den

lithauischen Gouvernements 8, in Volhynien, Podolien und Kiew 6½ Mill. Sko. Güter sind unter Sequester gestellt oder bereits confiscirt: im Königreich Polen ca. 700, in den lithauischen Gouvernements, sowie in Volhynien, Podolien und Kiew über 2000. An Nationalsteuer wurden von der Nationalregierung erhoben: im Königreich Polen 6, in Litthauen 3, in Volhynien, Podolien und Kiew 2, in Galizien 2½, im Posenschen und in Westpreußen 1 Million Silber-Rubel. Die Gesamtsumme der auf zwei allgemeine National-Anleihen gezeichneten Beträge wird auf ca. 2 Millionen Silber-Rubel angegeben. Am reichlichsten flossen die genannten beiden Geldquellen für den Aufstand in der Zeit vom April bis October v. J., später, seitdem der Terrorismus nachließ, flossen sie immer spärlicher und versiegten Anfangs April d. J. ganz. Wie groß die Geldopfer waren, welche von einzelnen Gutsbesitzern für den Aufstand verlangt wurden, kann man daraus abnehmen, daß ein mir bekannter, nur mäßig wohlhabender Gutsbesitzer in der Provinz Posen im Laufe des Jahres 1863 zu drei verschiedenen Malen 5000 poln. Gulden (833 Thlr. 10 Ngr.) zahlen mußte. Von notorisch reichen Gutsbesitzern wurden Steuerraten im Betrage von 20—30,000 poln. Gulden eingetrieben. Manchen Gutsbesitzern, welche die ihnen auferlegten Steuerraten nicht zahlen wollten, wurden in der Blüthezeit des Terrorismus ihre Besitzungen von der National-Regierung mit Sequester belegt. Die Zahl der nach Niederschlagung des Aufstandes ins Ausland geflüchteten Polen beträgt mindestens 10,000 und etwa 6000 befinden sich gegenwärtig noch in Untersuchungshaft. Indeß dauern die Verhaftungen, wenn auch in geringerem Umfange, noch immer fort.

London, 24. Juli. Durch den Dampfer „Hekla“ sind fernere Nachrichten aus New-York vom 16. d. in Cork abgegeben worden. Hiernach haben sich die Conföderirten von Washington wieder zurückgezogen, und den Potomac wieder überschritten; sie führen unermessliche Beute mit sich fort. Die Conföderirten machen den Versuch, der Armee Grant's in den Rücken zu fallen. In Georgia ist der Bundesgeneral Sherman, wie man versichert, bei den Festungswerken von Atlanta angelangt.

## Eine Partie Märzschafe

steht einzeln oder im Ganzen zu verkaufen auf dem Rittergute Schmorkau bei Königsbrück.

Zwei gute Melkziegen (zwei- und dreijährig) sind zu verkaufen in No. 27 in Obersteina.

## A t t e s t.

Seit langer Zeit litt meine Tochter von 5 Monaten an einem starken gefährlichen Keuchhusten, gegen den sich alle angewandten Mittel erfolglos erwiesen. Ich griff deshalb zu dem G. A. W. Mayer'schen Brustsyrup, und war das Uebel nach Verbrauch von ¼ Flaschen desselben vollständig beseitigt.

Dies bescheinige ich hiermit der Wahrheit gemäß.

Stettin.

Wedig, Briefträger.

Nur acht ist der Mayer'sche weiße Brust-Syrup, die ½ Flasche 1 Thlr., die ¼ Flasche 15 Ngr. zu haben: in Pulsnitz bei G. Förster, in Königsbrück b. G. M. Fischer, in Radeburg bei G. Günther, in Großröhrsdorf bei G. Allen, in Camenz bei G. L. Menzner, in Radeberg bei Alfred Thieme.

## D a n k.

Zurückgekehrt von dem Grabe unsers guten Sohnes, Bruders und Bräutigams, Karl August Wunderlich, Registrators hier, drängt uns das Herz, für die vielen Beweise der Theilnahme, die wir empfangen, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Dank insbesondere dem Herrn Gerichtsamtmanne Hartung und dem Gerichtspersonale, die sich dem Zuge der Trauernden angeschlossen, den Herren Geistlichen und dem Herrn Schuldirector für Ihre Trostesworte am Grabe und in der Kirche, denen, welche durch erhebende Gesänge den Entschlafenen ehrten und uns aufzurichten suchten, der Turnerschaar die den Sarg trug und ihn zu Grabe geleitete, den Jungfrauen, die ihn begleiteten, Dank für die schöne Trauermusik, herzlichen Dank Allen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten und an unserm Schmerze aufrichtigen Antheil nahmen. — Möge der Allgütige so schweres Leid von Ihnen Allen fern halten.

Königsbrück, den 22. Juli 1864.

Die trauernden Familien Wunderlich und Ehrig.